

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 31.

Leipzig, Mittwoch den 6. Februar.

1878.

Amtlicher Theil.

Bericht über die Generalversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig

am 28. Januar 1878.

Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Eduard Brockhaus, eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß der Vorsitzende, Herr Stadtältester Raymund Härtel, leider durch Unwohlsein zu einem längeren Aufenthalte im Süden genöthigt sei und während seiner Abwesenheit statutengemäß durch ihn als derzeitigen Secretär des Vereins im Vorsitz in der Deputation wie in der heutigen Versammlung vertreten werde.

Derfelbe verlas sodann folgenden Geschäftsbericht:

„Geehrte Herren! Das Jahr 1877, über welches wir Ihnen heute Bericht zu erstatten haben, war kein sehr günstiges und erfreuliches wie für den Geschäftsverkehr überhaupt, so auch für den deutschen Buchhandel. Obgleich die wirthschaftliche und finanzielle Krisis, in der wir uns seit einigen Jahren befinden, und die vielfach gestörte politische Weltlage auf den Buchhandel bei seinen geordneten und bescheidenen Verhältnissen keinen so unmittelbaren nachtheiligen Einfluß geübt und zu üben vermocht hat als auf manche andere größere, aber auch unsicherere Gebiete des Handels und Wandels, so haben wir doch die Einwirkung dieser Verhältnisse auf den deutschen und damit insbesondere auch auf den Leipziger Buchhandel allmählich immer stärker gefühlt, und in dem vergangenen Jahre wesentlich stärker als in den vorhergehenden. Hoffen wir, daß die günstigeren Aussichten, die das neue Jahr in politischer Hinsicht eröffnet, die daraus hervorgehende Consolidation der wirthschaftlichen Zustände, der infolge davon sich wieder hebende Wohlstand auch auf unseren Geschäftsverkehr wohlthätig einwirken werden, und daß diese Wirkung rascher und lebhafter eintrete, als es mit der gegenwärtigen der Fall war.

Nach außen hin hat unser Verein im vergangenen Jahre keine Veranlassung zu irgendwelchen Schritten, zur Wahrung seiner Interessen gehabt. Selbst auf dem Gebiete der Gesetzgebung haben wir aus dem vergangenen Jahre nichts zu verzeichnen, was unmittelbaren Bezug auf den deutschen und Leipziger Buchhandel hätte, und können nur dankbar constatiren, daß das letzte Jahrzehend alle berechtigten Wünsche auch nach dieser Seite hin vollständig erfüllt hat.

Aber wohl scheint es uns erlaubt und selbst geboten, auch an dieser Stelle dankbar eines Actes der Reichsgesetzgebung zu gedenken, wiewohl er unsern Verein und den Leipziger Buchhandel nur mittelbar berührt. Wir meinen die im vergangenen Jahre durch das Reichsgesetz vom 11. April erfolgte Wahl Leipzigs zum Sitz des Reichsgerichts, dieser obersten Spitze der spätestens mit dem 1. October nächsten Jahres ins Leben tretenden Reichsjustizgebung. Die hohe Bedeutung, die Leipzig unter den deutschen Städten als blühende Handelsstadt, als Sitz der am zahlreichsten besuchten deutschen Universität, als Centralpunkt des deutschen Buchhandels bereits hatte,

Fünfundvierzigster Jahrgang.

wird dadurch noch wesentlich erhöht werden, und die Einwirkung davon wird sich wie auf viele andere Geschäftszweige so gewiß auch auf den unsrigen geltend machen.

Unter den Vorgängen in unserm Vereine selbst haben wir zunächst die im Laufe des vergangenen Jahres und bis zum heutigen Tage stattgehabten Personalveränderungen unter unseren Mitgliedern zu erwähnen und gedenken da vor allem Derer, die uns durch den Tod entrisen wurden.

Die Reihe derselben eröffnet ein Mann, der als eine Zierde des gesammten deutschen Buchhandels vor allem auch einer der hervorragendsten und verdientesten Leipziger Buchhändler war und dem insbesondere unser Verein den wärmsten Dank schuldet:

Dr. Salomon Hirzel, gestorben am 8. Februar 1877, kaum 14 Tage nach unserer letzten Generalversammlung.

Fast 50 Jahre lang dem Buchhandel angehörend, 47 Jahre lang (seit 1830) in unserer Stadt wirkend, übernahm er zunächst mit seinem Schwager Karl Reimer die altberühmte Weidmann'sche Buchhandlung und errichtete dann 1853 unter seiner eigenen Firma eine Verlagshandlung, die er bald zu einer der geachtetsten und angesehensten im Leipziger und dem deutschen Buchhandel zu erheben wußte. Allein nicht nur seinem blühenden Geschäfte widmete er seine besten Kräfte, sondern neben demselben auch den gemeinsamen Interessen des Buchhandels, um den er sich nicht minder verdient machte als um die deutsche Literatur. Namentlich hat er in eifrigster und erfolgreichster Weise in unserm Verein und für denselben gewirkt. Er war 29 Jahre lang Mitglied der Deputation des Vereins, in den Jahren 1837 bis 1842, dann 1853 bis 1875, davon 12 Jahre, seit 1864, Secretär. Was er in dieser Stellung geleistet, das wissen in vollem Umfange nur seine Collegen in der Deputation zu würdigen, zumal er mehr im Stillen wirkte und nicht gern in die Oeffentlichkeit trat. Aber wie schon vor zwei Jahren, als der Berewigte sein Amt als Secretär und Mitglied der Deputation niederlegte, an dieser Stelle mit dem lebhaftesten Bedauern darüber ihm der wärmste Dank des Vereins für seine vielen und großen Verdienste ausgesprochen wurde, so fühlen wir uns in erhöhtem Maße heute dazu verpflichtet, nachdem er rascher, als wir damals dachten, uns entrisen worden ist. Diesen Dank, zugleich mit dem Gelübde wärmsten Angedenkens, sprechen wir hiermit dem Berewigten in feierlicher Weise im Namen des Vereins aus.

Der Verein hat im verflossenen Vereinsjahre sechs seiner Mitglieder durch den Tod verloren, nämlich:

- außer Herrn Dr. Salomon Hirzel, Firma S. Hirzel, am 4. April 1877 Herrn Ludwig Roßberg, Firma Roßberg'sche Buchhandlung;
- am 29. August Herrn Friedrich Wilhelm Grunow, Firmen Fr. Wilh. Grunow und F. L. Herbig;
- am 30. October Herrn Georg Christian Friedrich Brandstetter, Firma Friedrich Brandstetter;